

sozialistischen Gesellschaft; die Qualifizierung ihrer Beschlüsse und ihre konsequente und disziplinierte Durchführung; die Erhöhung der Wirksamkeit der Rechenschaftslegungen vor den Volksvertretungen und ihren Räten; die Verbesserung der Anleitung und Kontrolle nachgeordneter Organe sowie deren Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Entscheidungen übergeordneter Organe, wenn die materiellen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen ihres Gebietes berührt werden; die Erhöhung der Verantwortung jeder Volksvertretung und ihrer Organe für die komplexe Gestaltung der sozialistischen gesellschaftlichen Verhältnisse; für die Koordinierung aller, auch der nichtunterstellten Betriebe in den Fragen, die die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen betreffen; die planmäßige Gestaltung der Gemeinschaftsarbeit zwischen Volksvertretungen und Räten der gleichen Ebene zur Leitung komplexer Aufgaben; die enge Verbindung der Tätigkeit jedes Staatsorgans mit der aktiven Mitwirkung der Werktätigen, ihrer Kollektive und gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere der Gewerkschaften. Von prinzipieller Bedeutung für die weitere Gestaltung des gesamten S. ist das Gesetz über den —>■ *Ministerrat der DDR* vom 16. 10. 1972. —>- *Staatsapparat*, —> *Staatsrecht*

Staatsbank der DDR —*Bank*

Staatsbewußtsein (sozialistisches) : Bestandteil des sozialistischen Bewußtseins; enthält die Grundüberzeugung, daß der —>• *sozialistische Staat* die politische Organisation und damit das Hauptinstrument der von ihrer

marxistisch-leninistischen Partei geführten Arbeiterklasse und ihrer Bündnispartner bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ist; Ausdruck der Verbundenheit von Bürger und Staat; das Bewußtwerden der Zugehörigkeit zum sozialistischen Staat, das Bewußtwerden der Macht zur Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Interesse der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten mit Hilfe des sozialistischen Staates und der Wille, den sozialistischen Staat allseitig zu stärken. S. schließt die Gegnerschaft zum imperialistischen Staat ein und ist unvereinbar mit jeglicher Form bürgerlichen Staatsdenkens; es widerspiegelt die Überwindung der für die kapitalistische Gesellschaft typischen Kluft zwischen Individuum, Gesellschaft und Staat. Die Geschichte der DDR ist Beweis dafür, daß immer mehr Bürger unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ihre individuellen Kräfte bewußt als gesellschaftliche Kraft für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft einsetzen. S. beinhaltet die Anerkennung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ist Ausdruck des umfassenden Klassenbündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten. Entsprechend dem Klassencharakter des sozialistischen Staates und seiner daraus entspringenden internationalistischen Funktionen, wird das S. auch von der Idee des sozialistischen Internationalismus geprägt. Die Grundlage für die Entwicklung des S. bilden die sozialistischen Produktionsverhältnisse und die politische Macht der Arbeiterklasse und